

Konzernzwischenbericht 2. Halbjahr 2025 der Homann Holzwerkstoffe GmbH



ERLÄUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER LAGE IM 2. HALBJAHR 2025

In den Anleihebedingungen der Anleihe 2025/2032 hat sich die Homann Holzwerkstoffe GmbH dazu verpflichtet, halbjährig konsolidierte Finanzinformationen zu veröffentlichen. Diese konsolidierten Finanzinformationen werden für jeden Halbjahreszeitraum gemäß den handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften erstellt und umfassen Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung, eine Kapitalflussrechnung sowie eine Erläuterung zur Entwicklung der Lage. Weiterhin wird sie freiwillig um einen verkürzten Konzernanhang erweitert. Erstmals werden diese Finanzinformationen für den Zeitraum 1. Juli 2025 bis 31. Dezember 2025 veröffentlicht.

A. Grundlagen des Konzerns

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (MDF/HDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die europäische Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und vier operativen Gesellschaften, die über die HOMANIT Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die HOMANIT GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp. z o.o. i. Spółka Sp. k. und die Homanit Krosno Odrzańskie Sp. z o.o. an den Standorten Karlino respektive Krosno Odrzańskie. Das Werk der Tochtergesellschaft UAB Homanit Lietuva in Pagiriai, Litauen, nahm im Mai 2025 die Produktion auf.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter MDF- und HDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Gemäß des World Economic Outlook Update des IWF vom Januar 2026 zeigte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2025 trotz anhaltender Handelsspannungen widerstandsfähig und passte sich den veränderten Rahmenbedingungen an. Die Dynamik je nach Land und Sektor fiel jedoch unterschiedlich aus. Insgesamt verlangsamte sich das globale Wachstum im dritten Quartal 2025 auf 2,4 % im Vorjahresvergleich, lag damit aber über den Erwartungen. Positive und negative Tendenzen in einzelnen Ländern glichen sich weitestgehend aus.

Im europäischen Raum stieg das Bruttoinlandsprodukt leicht um 1,4 %. Polen (3,3 %) und Litauen (2,7 %) zeigten hierbei eine überdurchschnittliche Steigerung, während Deutschland nahezu auf Vorjahresniveau verblieb (0,2 %).

Branchenentwicklung

Die Hauptbeschaffungs- und Absatzmärkte der Homann Holzwerkstoffe Gruppe haben sich im zweiten Halbjahr 2025 wie folgt entwickelt:

Der Holzpreis stieg zum Jahresende.

Bei Leimharzen zeigten sich im zweiten Halbjahr Entlastungen infolge rückläufiger Preise der Rohstoffe Melamin und Methanol.

Nachdem im zweiten Quartal 2025 leichte Verbesserungen der durchschnittlichen Verkaufspreise für MDF- und HDF-Möbelplatten erzielt wurden, zeigten sich im zweiten Halbjahr kaum weitere Veränderungen. Von Produzenten definierte Preisuntergrenzen und angepasste Produktionsmengen haben sich im Markt etabliert.

Im zweiten Halbjahr 2025 ist in der deutschen Holzwerkstoffindustrie trotz weiterhin schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen ein leicht positiver Umsatztrend zu verzeichnen. Für die Monate Juli bis November 2025 weist der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. Wachstumsraten zwischen 2,3 % im August und 4,3 % im September und November aus.

C. Geschäftsverlauf

Maßgebliche Vorkommnisse

Neben der allgemeinen Marktentwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte hatten die folgenden Vorkommnisse im zweiten Halbjahr 2025 wesentliche Auswirkungen auf die Gruppe:

- Die Finanz- und Ertragslage wurde wesentlich durch die Inbetriebnahme des Werkes in Litauen beeinflusst. Der für das erste Quartal 2025 avisierte Produktionsstart des Werkes in Pagiriai, Litauen, erfolgte verspätet am 8. Mai 2025. Im zweiten Halbjahr erzielte das Werk erste Umsätze, die sich auf EUR 9,1 Mio. belaufen. Für das zweite Halbjahr waren operative Anlaufverluste in Höhe von EUR 11,1 Mio. zu verzeichnen, die die Kennzahlen der Gruppe erheblich belasten. Nach Korrektur um die Anlaufverluste hat die Gruppe im zweiten Halbjahr ein operatives EBITDA von EUR 27,2 Mio. erzielt.
- Im August wurde durch die finanzierende Bank in Litauen die Finanzierung des Produktionswerkes in Pagiriai bis zum Jahr 2030 prolongiert. Dies trägt wesentlich zur Verbesserung der Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten bei und unterstreicht das Vertrauen eines wichtigen Finanzierungspartners.
- Am 3. November 2025 wurde ein Settlement Agreement bezüglich des Joint-Venture „Global MDF Industries B.V.“ abgeschlossen. Die EKHN B.V., Amsterdam/Niederlande, kaufte daraufhin die von der Homann Holzwerkstoffe GmbH gehaltenen Anteile zurück. Das Schiedsgerichtsverfahren wurde im Zuge der Vergleichsvereinbarung beendet. Die im ersten Halbjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf die Kaufpreistrückforderung wurden im zweiten Halbjahr durch Zuschreibungen bis zur Höhe des Verkaufspreises korrigiert.

Ertragslage

Im zweiten Halbjahr 2025 lag der **Umsatz** der Gruppe bei EUR 188,1 Mio., gegenüber EUR 183,5 Mio. im Vorjahreszeitraum. Damit ergab sich ein Anstieg von etwa 2,5 %. Bei überwiegend konstanten Preisen war die Entwicklung auf einen Mengeneffekt zurückzuführen.

Die **Materialaufwandsquote** im Verhältnis zur Gesamtleistung verschlechterte sich um 4,4 Prozentpunkte von 53,1 % auf 57,5 %. Der Materialaufwand betrug EUR 113,4 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 95,8 Mio.). Die um die Anlaufverluste des Werkes in Pagiriai bereinigte Materialaufwandsquote stieg um 2,2 Prozentpunkte von 50,4 % im Vorjahreszeitraum auf 52,6 % im zweiten Halbjahr 2025.

Der **Personalaufwand** lag hauptsächlich aufgrund des Personalaufbaus am Standort Pagiriai 9,5 % über dem Wert des Vergleichszeitraumes.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf EUR 33,3 Mio. nach EUR 25,3 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die bedeutendsten Kostenblöcke waren Fracht- und Instandhaltungskosten. Ursache für die Kostensteigerung waren höhere Aufwendungen für Instandhaltung (EUR 3,5 Mio.) und Ausgangsfrachten (EUR 1,6 Mio.) sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen am Standort Pagiriai aufgrund des Produktionsanlaufs.

Das **um Währungseffekte bereinigte EBITDA** betrug EUR 16,1 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 27,9 Mio.). Die **EBITDA-Marge** im Verhältnis zur Gesamtleistung lag bei 8,2 % (Vorjahreszeitraum: 15,5 %).

Das ausgewiesene EBITDA belief sich auf EUR 15,3 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 28,2 Mio.). Nach Korrektur um die Anlaufverluste des Werkes in Pagiriai lag das um Währungskurse bereinigte EBITDA bei EUR 27,2 Mio. gegenüber EUR 30,8 Mio. im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang war im Wesentlichen auf die gestiegene Materialaufwandsquote und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis** belief sich auf EUR -8,5 Mio. nach EUR -9,9 Mio. im Vorjahreszeitraum und beinhaltete im Wesentlichen den Zinsaufwand für die externe Finanzierung. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum war auf den Verkauf der Anteile am Joint-Venture in Ägypten zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr 2024 belasteten noch Aufwendungen aus der At-Equity Bewertung i.H.v. EUR 1,1 Mio. das Finanzergebnis. Im zweiten Halbjahr 2025 wurde die Beteiligung veräußert, was zu einem Ertrag von EUR 1,6 Mio. führt.

Die **Abschreibungen** stiegen im Vorjahresvergleich von EUR 10,7 Mio. auf EUR 15,9 Mio. aufgrund der Inbetriebnahme des Werkes in Litauen und weiterer Investitionen in den Bestandswerken.

Das **Konzernergebnis** für das zweite Halbjahr belief sich auf **EUR -10,1 Mio.** (Vorjahreszeitraum: EUR 6,3 Mio.). Nach Korrektur um die Anlaufverluste des Werkes in Pagiriai lag das Konzernergebnis bei EUR 6,7 Mio. gegenüber EUR 13,3 Mio. im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die **Investitionen in das Anlagevermögen** beliefen sich im zweiten Halbjahr auf EUR 27,0 Mio. gegenüber EUR 22,8 Mio. im Vorjahr und wurden insbesondere für Modernisierungen und Erweiterungen am Standort Losheim getätigt.

Das **Umlaufvermögen** ist zum Stichtag im Wesentlichen aufgrund eines Aufbaus der Vorräte und eines Anstiegs der Bankguthaben um EUR 24,3 Mio. angestiegen.

Das **Eigenkapital** sank leicht auf EUR 186,3 Mio., sodass sich zum 31. Dezember 2025 eine Eigenkapitalquote von 30,0 % ergab. Die Veränderung des Eigenkapitals stammt im Wesentlichen aus dem negativen Halbjahresergebnis und der Entwicklung der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung.

Die Mittelabflüsse im Rahmen der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 14,0 Mio. wurden im zweiten Halbjahr 2025 durch Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft (EUR 14,1 Mio.) sowie durch einen positiven Finanzierungscashflow (EUR 2,4 Mio.) gedeckt. Zum 31. Dezember 2025 hatte die Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von EUR 61,0 Mio. gegenüber EUR 46,8 Mio. im Vorjahr. Die ungenutzten Kreditlinien beliefen sich auf EUR 18,8 Mio. gegenüber EUR 15,3 Mio. zum Vorjahresstichtag.

Gesamtaussage

Die Ertragslage der Gruppe war von den Anlaufverlusten des Werkes in Litauen geprägt. Dem steht eine solide Entwicklung der Bestandswerke gegenüber: Bereinigt um die Anlaufverluste des Werkes in Pagiriai stieg das um Währungskurse bereinigte EBITDA um EUR 0,6 Mio. und das Konzernergebnis nach Steuern um EUR 1,0 Mio. gegenüber der ersten Jahreshälfte 2025.

Die Emission der neuen Anleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren sowie die Prolongation der Finanzierung in Litauen bis zum Jahr 2030 haben die Grundlage für eine stabile und zukunftsgerichtete Finanzierungsstruktur geschaffen. Die Finanzierungssituation wird daher als langfristig stabil eingeschätzt.

D. Risikobericht

Die Risiken der Homann Gruppe sind im Bericht zum ersten Halbjahr 2025 ausführlich dargestellt und bestehen im Berichtshalbjahr unverändert fort. Gegenüber der bisherigen Risikosituation haben sich im zweiten Halbjahr folgende Änderungen ergeben:

- Die Homann-Holzwerkstoffe Gruppe hat im Rahmen der Errichtung des Werkes in Litauen öffentliche Fördermittel in Höhe von EUR 16,3 Mio. erhalten. Im Gegenzug verpflichtete sich die Gruppe bis zum 31. Dezember 2025 mindestens EUR 116 Mio. in das Projekt zu investieren sowie mindestens 440 neue Vollzeitarbeitsplätze zu schaffen. Das litauische Ministerium für Wirtschaft und Innovation hat im vierten Quartal 2025 einer Fristanpassung bis zum 31. Dezember 2026 zugestimmt.
- Mit Abschluss des Settlement Agreements bezüglich des Joint Ventures in Ägypten bestehen keine Risiken mehr aus der Beteiligung an der „Global MDF Industries B.V.“

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die erläuterten Risiken – einzeln und kumuliert – die Fortführung des Unternehmens nicht gefährden.

München, den 12. März 2026



Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert

KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.124.720,18	1.429.085,84
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	153.495,64
	<u>2.124.720,18</u>	<u>1.582.581,48</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	178.002.245,27	74.009.756,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	239.506.936,07	133.375.278,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.431.589,41	18.254.941,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.423.513,89	234.676.078,71
	<u>476.364.284,64</u>	<u>460.316.055,47</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	7.810.422,00
	<u>478.489.004,82</u>	<u>469.709.058,95</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.130.503,95	41.677.939,55
2. Unfertige Erzeugnisse	13.595.340,87	7.444.587,38
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	11.262.451,69	8.256.136,05
4. Geleistete Anzahlungen	391.032,99	81.551,37
	<u>67.379.329,50</u>	<u>57.460.214,35</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.296.748,49	378.672,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.370.471,77	15.084.015,57
	<u>15.667.220,26</u>	<u>15.462.688,28</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.273.462,36	3.033.713,67
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58.692.359,14	43.717.704,96
	<u>144.012.371,26</u>	<u>119.674.321,26</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.099.431,21	3.416.169,21
	<u>627.600.807,29</u>	<u>592.799.549,42</u>

KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 31. Dezember 2025

		PASSIVA
	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage	25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen	214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-4.521.894,61	-6.630.434,85
V. Konzernbilanzgewinn	165.559.516,14	178.441.239,97
	186.277.799,30	197.050.982,89
B. Sonderposten	17.509.155,40	16.640.725,46
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.666.982,29	4.506.003,84
2. Steuerrückstellungen	2.120.268,00	2.504.208,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.760.225,36	4.886.648,39
	12.547.475,65	11.896.860,23
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	120.000.000,00	78.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233.066.126,35	233.810.933,22
3. Erhaltene Anzahlungen	277.152,52	382.137,56
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.995.585,67	46.235.064,74
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.554.986,58	7.850.390,34
	409.893.851,12	366.278.525,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.137.673,14	633.287,03
F. Passive latente Steuern	234.852,68	299.167,95
	627.600.807,29	592.799.549,42

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	2. HJ 2025	2. HJ 2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	188.080.799,33	183.546.563,60
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.999.026,44	-4.023.514,89
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	217.344,18	701.228,40
Gesamtleistung	197.297.169,95	180.224.277,11
4. Sonstige betriebliche Erträge	592.078,38	1.765.704,11
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-93.728.841,50	-80.048.273,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.711.128,78	-15.727.938,49
	-113.439.970,28	-95.776.212,44
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-30.082.659,86	-27.522.382,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.709.590,14	-5.165.924,15
	-35.792.250,00	-32.688.306,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.888.080,37	-10.670.648,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.334.856,19	-25.322.927,50
Betriebsergebnis	-565.908,51	17.531.885,87
9. Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,00	-1.143.340,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	332.001,85	489.108,23
11. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	1.591.940,65	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.403.089,61	-9.268.264,55
Finanzergebnis	-8.479.147,11	-9.922.496,32
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	204.422,00	-316.262,12
Konzernergebnis nach Steuern	-8.840.633,62	7.293.127,43
14. Sonstige Steuern	-1.308.708,42	-972.429,77
15. Konzernüberschuss der Periode	-10.149.342,04	6.320.697,66

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	2. HJ 2025 TEUR	2. HJ 2024 TEUR
Konzernergebnis	-10.150	6.320
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.460	-2.210
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	282	80
-/+ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.128	1.126
+/- Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.017	530
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	-936
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.948	7.713
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.577	10.670
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-204	316
-/+ Ertragsteuerzahlungen	256	-3.070
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.141	20.540
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-626	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.245	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.401	-22.832
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.804	0
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	948	258
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.030	-22.574
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten	34.637	19.309
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-23.978	-30.139
- Gezahlte Zinsen	-8.241	-8.601
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.418	-19.431
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.529	-21.466
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Währungsumrechnung	-1.727	60
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Halbjahres	29.803	41.826
= Finanzmittelfonds am Ende des Halbjahres	30.605	20.421
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Liquide Mittel	58.692	43.718
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.273	3.034
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-30.360	-26.331
	30.605	20.421

VERKÜRZTER KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2025

A. Angewandte Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungs- methoden

Gegenüber der im Abschluss zum 31. Dezember 2024 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich keine Änderungen ergeben.

B. Änderungen des Konsolidierungskreises

Assoziierte Unternehmen

Die Global MDF Industries B.V., Amsterdam, wurde mit ihren Tochtergesellschaften gemäß § 311 HGB auf Grundlage eines Konzernzwischenabschlusses aufgrund der Beteiligung von 16,2 % bis zum 31. März 2025 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen. Am 24. März 2025 hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH den Joint-Venture-Partner in Ägypten, die Egypt Kuwait Holding S.A.E., über die Aufhebung des Gesellschafterverhältnisses aus wichtigem Grund sowie die Rückforderung des Kaufpreises unterrichtet. Gleichzeitig hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH ein Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet.

Gemäß Settlement Agreement vom 3. November 2025 kaufte die EKHN B.V., Amsterdam/Niederlande, die von der Homann Holzwerkstoffe GmbH gehaltenen Anteile am Joint-Venture Global MDF Industries B.V. zurück. Die im ersten Halbjahr vorgenommenen Wertberichtigungen der Kaufpreistrückforderung auf EUR 7,2 Mio. wurde im zweiten Halbjahr durch Zuschreibungen auf den Verkaufspreis korrigiert.

München, den 12. März 2026



Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Bescheinigung über die prüferische Durchsicht des Konzern-Halbjahresabschlusses und der Erläuterung zur Lage für den Berichtszeitraum vom 1. Juli 2025 bis zum 31. Dezember 2025

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH

Wir haben den Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und verkürzten Konzernanhang, und die Erläuterung zur Entwicklung der Lage der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für den Zeitraum vom 1. Juli 2025 bis 31. Dezember 2025 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und der Erläuterungen zur Lage im zweiten Halbjahr 2025 nach den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Halbjahresfinanzberichterstattung“ (DRS 16) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und den Erläuterungen zur Lage im zweiten Halbjahr 2025 auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und der Erläuterungen zur Lage im zweiten Halbjahr 2025 unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder die Erläuterungen zur Lage im zweiten Halbjahr 2025 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit für den Konzernzwischenlagebericht anwend-

baren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder die Erläuterungen zur Lage im zweiten Halbjahr 2025 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt worden ist.

Für die Durchführung dieses Auftrags und unsere Verantwortlichkeit gelten unsere Auftragsvereinbarung sowie die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024.

Gegen uns gerichtete Ansprüche auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, sind gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 auf EUR 4 Mio. beschränkt. Dies gilt sowohl für Ansprüche unseres

Auftraggebers als auch für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber uns geltend machen. Alle Anspruchsteller sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Anspruchstellern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung. Die Verteilung der Haftungssumme ist ausschließlich durch die Anspruchsteller zu bestimmen.

Wir haften ausschließlich gegenüber Dritten, die in den Schutzbereich unseres Auftragsverhältnisses einbezogen sind. Sonstigen Dritten gegenüber übernehmen wir keine Haftung, Verantwortung oder anderweitigen Pflichten.

Durch die Kenntnisnahme der in unserer Bescheinigung enthaltenen Informationen bestätigt jeder Kenntnisnehmende, die vorstehende Haftungsbegrenzung zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, sind auch insoweit nicht abbedungen.

Düsseldorf, den 12. März 2026

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tim Bonnecke
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Bruckhaus
Wirtschaftsprüfer

